

Stadt Oberhausen	25.06.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Anwesende

Frau Bürgermeisterin Elia Albrecht-Mainz	
Frau Ingrid Diepenbrock	
Herr Bülent Sahin	für Frau Sonja Bongers
Herr Horst Wolter	für Herrn Jörg Bischoff
Herr Manuel Dröhne	
Herr Detlef Schneider	für Herrn René Pascheberg
Frau Yannah Selonke	
Herr Maximilian Janetzki	
Frau Anja Kösling	
Herr Manfred Grobin	für Frau Marion Zumberge
Herr Eugen Lenz	
Frau Christa Müthing	
Frau Georgis Schmidt	
Frau Ulrike Willing-Spielmann	
Frau Marita Wolter	
Frau Anna-Katharina Tscharke	
Frau Bürgermeisterin Stefanie Opitz	
Frau Stefanie Schadt	
Herr David Driever Geschäftsführer LINKE LISTE-Fraktion	
Herr Ulrich Lütte	
Frau Regina Boos Geschäftsführerin FDP-Gruppe	

Abwesende

Frau Ingeborg Paß
Frau Stefanie De Saint Genois de Grand Breucq

Verwaltung

Britta Costecki

Gäste

Außerdem

Stadt Oberhausen	25.06.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Begrüßung und Eröffnung
- 2 Formelle Feststellungen
- 3 Input Frau Stiewe
Wohnraumbedarfe von Frauen insbesondere von Seniorinnen und Alleinerziehenden
- 4 Abschlussberichte
 - 4.1 Titel: SELFIE Rallye
Träger: Aidshilfe e. V.
Bezug: B/16/4436-01
 - 4.2 Titel: Einstieg in einen Alltag außerhalb des Milieus Fließhofstraße und dadurch Ausstieg aus dem Milieu
Träger: Solwodi e.V.
Bezug: B/16/3368-01
- 5 Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzepts Oberhausen (KIKO) zu einem Strategieplan: Sachstand und weiteres Vorgehen
Vorlage: M/16/4430-01
- 6 Jahresbericht 2018 der Schuldnerberatungsstelle des Diakonischen Werkes
Vorlage: M/16/4602-01
- 7 Oberhausener Bildungsreport 2019
Vorlage: M/16/4656-01

Stadt Oberhausen	25.06.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

8 Sachstandsbericht zu der Flexibilisierung von Öffnungszeiten im

Kath. Familienzentrum St. Clemens,
Eugen-zur-Nieden-Ring 21

und im

Integrativen Familienzentrum Alsbachtal,
Kolberger Straße 50
Vorlage: M/16/4760-01

9 Tätigkeitsbericht 2018 des Bereiches Gesundheitswesen
Vorlage: M/16/4761-01

10 Bericht der Gleichstellungsstelle

Stadt Oberhausen	25.06.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Begrüßung und Eröffnung

Die Vorsitzende Frau BM Albrecht-Mainz begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Vertretungen der Verwaltung und die Gäste.

2. Formelle Feststellungen

Die Vorsitzende stellt fest, dass 21 Ausschussmitglieder bzw. deren Stellvertretungen anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist.

Die Einladung wurde form- und fristgerecht versandt.

Die Vorsitzende stellt fest, dass gemäß § 19 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen, seine Ausschüsse und die Bezirksvertretungen folgender Einwand gegen die Niederschrift vom 02.05.2019 erhoben wird.

Frau Schmidt trägt folgenden Einwand zu TOP 6 der Niederschrift – Alternierende Teleheimarbeit - vor. Entgegen der Niederschrift betont Frau Schmidt, dass sie dargelegt hat, dass das notwendige Equipment von der OGM für die Umsetzung der Teleheimarbeit nicht zur Verfügung stand und dies berichtigt werden soll.

Frau Costeck berichtet im Nachgang zur letzten Sitzung des Gleichstellungsausschusses, dass der Bereich 3-1 / Kinder, Jugend die Fachpraxis inklusive der freien Träger über die Kooperation der AG KTE/KTP nach § 78 SGB VIII für das Thema gendersensible Erziehung in Einrichtungen sensibilisieren möchte und zu einem Fachvortrag von Frau Dr. Wallner einladen wird.

Dem Jugendhilfeausschuss soll im Nachgang an den Fachvortrag über mögliche Erkenntnisse berichtet werden.

Da die Vorlage zu TOP 4.2 im Ratsinformationssystem nicht abrufbar ist, wird Frau Jochheim mündlich berichten.

3. Input Frau Stiewe Wohnraumbedarfe von Frauen insbesondere von Seniorinnen und Alleinerziehenden

TOP 3 entfällt, da Frau Stiewe aus Krankheitsgründen nicht am Gleichstellungsausschuss teilnehmen konnte. Der Input wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Stadt Oberhausen	25.06.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

4. Abschlussberichte

4.1. Titel: SELFIE Rallye Träger: Aidshilfe e. V. Bezug: B/16/4436-01

Frau Nagorny stellt den Abschlussbericht mittels Power-Point Präsentation stellvertretend für das Sexualpädagogische Netzwerk Oberhausen dar. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Frau Boos bedankt sich für den Vortrag und hinterfragt, ob Schulen gezielt angesprochen wurden oder ob sich eine Teilnahme zufällig ergeben hat. Sie schlägt vor, den Aktionstag künftig in die jährlichen Projektwochen an den Schulen zu integrieren.

Frau Nagorny bedankt sich für die Anregungen, merkt jedoch an, dass es schwierig sei, einen Aktionstag während der Projektwoche an den einzelnen Schulen durchzuführen, da alle Schulen im gleichen Zeitraum Projektwoche haben.

Herr Lütte bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und betont, dass diese Rallye erneut stattfinden soll, da das Thema sehr wichtig ist, besonders für die Zukunft. Zusätzlich erfragt er das Verhältnis von teilnehmenden Schülerinnen und Schülern.

Frau Nagorny antwortet wiederum, dass zirka 25 % Schülerinnen und 75 % Schüler an der Rallye teilgenommen haben.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Beitrag.
Der Projektabschlussbericht wurde zur Kenntnis genommen.

4.2. Titel: Einstieg in einen Alltag außerhalb des Milieus Fläßhofstraße und dadurch Ausstieg aus dem Milieu Träger: Solwodi e. V. Bezug: B/16/3368-01

Frau Jochheim stellt den Abschlussbericht mündlich vor.

Frau Müthing fragt, wie viele Frauen insgesamt in diesem Projekt betreut wurden und welche Nationalitäten die betreuten Frauen hatten. Außerdem hinterfragt sie, ob die Frauen im Milieu der Fläßhofstraße wohnen?

Frau Jochheim führt aus, dass insgesamt zwischen 10 und 12 Frauen an dem Projekt teilgenommen haben. Die betreuten Frauen seien durch die Teilnahme an diesem Projekt sehr selbstbewusst geworden. Sie hebt hervor, dass sowohl die Durch-

Stadt Oberhausen	25.06.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

führung als auch das Endergebnis ein großer Erfolg war und die Frauen immer noch betreut werden. In dem Projekt waren Rumäninnen und eine Italienerin.

Frau Jochheim erläutert, dass zwei Frauen nun in eigenen Wohnungen außerhalb des Milieus der Flaßhofstraße wohnen. Sie merkt an, dass das Wohnproblem in der Flaßhofstraße noch nicht gelöst ist. Jedoch ist es erfreulich, dass bereits zwei Frauen aus dem Milieu ausgestiegen sind und nun selbstständig ihren Alltag bewältigen.

Sie ergänzt, dass eine der Frauen bereits einen Arbeitsplatz in Essen finden konnte und die andere Aussteigerin derzeit auf Arbeitssuche ist.

Frau Boos lobt das Projekt und führt aus, dass 1.000,00 EUR selten so gut investiert wurden.

Auch Herr Lütte bedankt sich und gratuliert, dass für 1.000,00 EUR zwei Frauen den Ausstieg aus der Flaßhofstraße schaffen konnten.
Er wünscht sich eine Weiterführung dieses Projektes.

5. Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzepts Oberhausen (KIKO) zu einem Strategieplan: Sachstand und weiteres Vorgehen
Vorlage: M/16/4430-01

Frau Opitz erklärt, dass die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes Oberhausen bereits im Integrationsrat und im Sozialausschuss diskutiert wurde und fragt nach, warum der interkulturelle Ansatz, der ja auch von den Kultureinrichtungen hinsichtlich der Diversität konzeptionell erarbeitet wurde, nicht in die gesamte Stadtverwaltung implementiert wird.

Auch Frau Costeckci freut sich sehr über diesen Ansatz. Überall dort, wo es möglich ist, wird bereits versucht, diesen Ansatz einfließen zu lassen, z. B. bei der interkulturellen Altenpflege. Eine allgemeine flächendeckende Implementierung hält sie jedoch für schwieriger, da der Bezug und der Mehrwert für die Beteiligten jeweils herausgearbeitet werden sollte.

Im Übrigen wird der Bericht zur Kenntnis genommen.

6. Jahresbericht 2018 der Schuldnerberatungsstelle des Diakonischen Werkes
Vorlage: M/16/4602-01

Der Jahresbericht 2018 der Schuldnerberatungsstelle des Diakonischen Werkes wird zur Kenntnis genommen.

Stadt Oberhausen	25.06.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

7. Oberhausener Bildungsreport 2019
Vorlage: M/16/4656-01

Der Oberhausener Bildungsreport 2019 wird zur Kenntnis genommen.

8. Sachstandsbericht zu der Flexibilisierung von Öffnungszeiten im Kath. Familienzentrum St. Clemens, Eugen-zur-Nieden-Ring 21 und im Integrativen Familienzentrum Alsbachtal, Kolberger Straße 50
Vorlage: M/16/4760-01

Frau Schadt bringt vor, dass in der Familienbefragung 2016 der Bedarf an Randzeitenbetreuung gemeldet wurde und ist daher erstaunt, dass dieser Bericht etwas anderes sagt. Vorrangig sollte die Diskussion im Jugendhilfeausschuss geführt, aber im Gleichstellungsausschuss gedanklich begleitet werden sollte.

Herr Dröhne möchte inhaltlich an diese Richtung anschließen und fragt, wie es mit einem Angebot von Betreuungsmöglichkeiten an Wochenenden aussieht. Ferner interessieren ihn die Zahlen des Jobcenters, in denen fehlende Kinderbetreuung als Vermittlungshemmnis vorliegt.

Frau Boos stellt fest, dass es einen höheren Bedarf gibt, als in der Vorlage angegeben und fragt, wer sich an der Befragung beteiligt hat. Sie führt aus, dass die Beteiligung in Sterkrade hoch war.

Jedoch ist sie skeptisch, dass die Bedarfserhebung stichhaltig ist.

Es müssen geeignete Mittel gefunden werden, um mehr Erziehende zu erreichen. Sie regt Überlegungen an, die Fragebögen und die Erreichbarkeit der Eltern erneut zu überdenken.

Frau Luaces-Eiras erklärt, dass nicht der Eindruck entstehen sollte, dass die Problematik Randzeitenbetreuung mit dem Bericht abgehandelt sei und merkt an, dass die Eltern jedes Jahr gefragt werden, wie der Bedarf aktuell ist. Organisatorisch und finanziell kann man es jedoch mit dem gemeldeten Bedarf nicht vereinbaren, eine komplette Gruppe dauerhaft zu betreuen. Frau Luaces-Eiras vertritt die Meinung, dass man die Umsetzung der Randbetreuung in der Kita nicht flächendeckend erwirken könnte, es jedoch verschiedene Optionen gibt.

Frau Schadt berichtet von verschiedenen Versuchen der Kindertageseinrichtung Löwenzahn e. V. Betreuung bis 20:00 Uhr anzubieten und auch von der Bereitschaft von anderen Trägern Randzeitenbetreuung umzusetzen.

Herr Dröhne verweist nochmals auf die Wichtigkeit die Erkenntnisse des Jobcenters mit in die Planung einzubeziehen.

Frau Boos vermutet, dass Erziehende im Schichtdienst die Randzeitenbetreuung benötigen gar nicht sichtbar werden, sondern nach eigenen Lösungen suchen.

Stadt Oberhausen	25.06.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Opitz hat neben der Gruppe der Alleinerziehenden und der Beschäftigten im Schichtdienst auch die Gruppe der Teilzeitbeschäftigten im Blick, die sich bewusst für eine Teilzeitbeschäftigung entschieden haben und sieht die Stadt in der Pflicht, für die Betreuung Lösungen zu finden, um auch andere Arbeitszeitmodelle möglich zu machen.

Frau Costeck spricht sich für die Weiterbearbeitung des Konzeptes aus. Zum Einen muss auch der Arbeitsmarkt flexibel auf die unterschiedlichen Lebensphasen reagieren. Zum Anderen zeigt die Arbeitswelt aber auch, dass es den Bedarf von Randzeitenbetreuung gibt. Für sie sind flexible Lösungen erforderlich. Sie berichtet über das Modell „Sonne, Mond und Sterne“ aus Essen, welches im Rahmen der kommunalen Präventionsketten derzeit auch für Oberhausen diskutiert wird. Geschulte Kinderfeen und Kobolde kommen in den Haushalt der Eltern und begleiten die Kinder in den Tag, während Mutter oder Vater einer Erwerbstätigkeit nachgeht. Der Paritätische Wohlfahrtsverband sowie der Bereich 3-1 gehen diesbezüglich zur Ersten Vorstellung solcher Projektideen auf Träger zu. Frau Costeck sieht in dem Modell einen guten Ansatz, ohne derzeit schon eine Realisierungsmöglichkeit zu sehen. An diesen Ergänzungen zu einem flexiblen Kinderbetreuungsangebot muss aber weiter gearbeitet werden

Frau Boos erkundigt sich nach der Übergangszeit zwischen Beendigung Kita und Schule.

Frau Luaces-Eiras erläutert, dass es einen trägerübergreifenden Leitfaden gibt, der die Übergangszeiten regelt. In diesem Leitfaden sind die Vertretungsregelungen aufgeführt sowie die Ferienspiele. Die Regelungen der Übergangszeiten funktionieren flächendeckend sehr gut. Lediglich in Einzelfällen müssen individuelle Lösungen gefunden werden.

Frau Costeck schlägt vor, die Anregung von Herrn Dröhne aufzunehmen und die Beauftragte für Chancengleichheit des Jobcenters sowie der Agentur für Arbeit in den nächsten Gleichstellungsausschuss einzuladen, um über das Vermittlungshemmnis Kinderbetreuung und Alleinerziehende zu berichten. Der Vorschlag trifft auf Zustimmung.

Im Übrigen wird der Bericht zur Kenntnis genommen.

9. Tätigkeitsbericht 2018 des Bereiches Gesundheitswesen

Vorlage: M/16/4761-01

Der Tätigkeitsbericht 2018 des Bereiches Gesundheitswesen wird zur Kenntnis genommen.

10. Bericht der Gleichstellungsstelle

Stadt Oberhausen	25.06.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Costeckı berichtet mittels Power- Point Präsentation über die zurückliegenden und geplanten Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle. Diese ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Beitrag.

Bezüglich der letzten Herausgabe des Mädchenmerkers merkt Herr Dröhne an, dass es schade sei, den Mädchenmerker abzuschaffen. Zumal dieser kostendeckend herausgegeben wird.

Herr Driever verweist darauf, dass er den Mädchenmerker allein für Mädchen schon immer kritisiert hatte, ohne die Jungen mitzunehmen.

Frau BM Albrecht-Mainz schließt die 36. Sitzung des Gleichstellungsausschusses.

Ende der Sitzung: 16:01 Uhr



Elia Albrecht-Mainz
Vorsitzende



Schriftführerin

Anlage 1

An die
Stadt Oberhausen
Bereich 0-4 / Gleichstellungsstelle
Schwartzstraße 71
46045 Oberhausen

Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen

PROJEKTTITEL (ggf. Untertitel / Erläuterung)

Freier machen unfrei

PROJEKTANLASS

Aus welchem Kontext heraus ist das Projekt entstanden?

Die Beratungsstelle SOLWODI Oberhausen ist im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Immer wieder fällt auf, dass die Akzeptanz, dass Männer den Körper einer Frau für ihre sexuellen Wünsche kaufen in der Gesellschaft auch im 21. Jahrhundert noch sehr hoch ist. Dies liegt häufig u.a. an mangelndem Wissen über die Situation der Frauen in der Prostitution und zum anderen an fehlendem Respekt gegenüber allen Frauen. Der größte Teil der Frauen in der Prostitution muss täglich mehrere Männer bedienen und für 20,00 € jeden sexuellen Wunsch erfüllen. Der Durchschnitt der Gesellschaft, insbesondere Männer, machen sich keine Gedanken darüber, dass die Frau täglich 140,00 € Zimmermiete aufzubringen hat, durchschnittlich 17,00 € Steuern und häufig Geld noch an den vermeintlichen Freund weitergeben muss. Mit der Bezahlung des Sexkaufs beruhigt der Mann sein Gewissen und muss nicht mehr darüber nachdenken, dass sein Verhalten die Würde der Frauen verletzt und er gleichzeitig eine Organisation unterstützt, die jährlich 14,5 Milliarden Umsatz auf Kosten der Frauen erwirtschaftet. Die Frauen müssen sich benutzen lassen, wie die Männer das wünschen. Das verletzt die Würde der Frauen und passt nicht in unsere heutige Gesellschaft.

PROJEKTZIEL(E)

Welche konkrete Veränderung / Situation soll durch das Projekt erreicht werden?

Durch das Projekt soll erreicht werden, dass in der Gesellschaft und insbesondere bei Männern die Akzeptanz und die Selbstverständlichkeit, den Körper einer Frau zu kaufen verringert werden und dadurch die "Nachfrage" nach dem Kauf des Körpers einer Frau minimiert wird.

Besonders soll die Gesellschaft, insbesondere Männer, darauf aufmerksam gemacht werden, dass durch den Kauf einer Frau für Sex die Würde der Frauen verletzt und im wesentlichen die Bordellbetreiber und Zuhälter unterstützt werden. Diese erzielen auf Kosten der Frauen und auf Kosten der Würde der Frauen hohe Umsätze.

Durch das Verteilen von sogenanntem "Werbematerial" soll Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern in Oberhausen aufgenommen und die Möglichkeit eines Gesprächs gesucht werden, um zu erreichen, dass Männer sich entscheiden "kein Freier" mehr zu sein bzw. erst gar kein Freier zu werden. Es soll die Nachfrage nach Sexkauf minimiert werden.

Es soll präventiv das Bewusstsein geschaffen werden, kein Freier zu bleiben oder zu werden.

ZIELGRUPPE(N)

Auf welche Zielgruppe(n) bezieht sich das Projekt? Wie setzt/setzen sich die Gruppe(n) zusammen?

Männer und Frauen sowie junge Erwachsene

PROJEKTZEITRAUM

01.09.19 bis 31.08.2019

INHALTE & MAßNAHMEN DES PROJEKTS

Mit welchen Methoden und Handlungsschritten sollen die Ziele erreicht werden?

Feuerzeuge und Kugelschreiber mit Aufdrucken

Freier machen unfrei
Jede Frau ist auch eine Tochter
Der nächste Kerl, die gleiche Dame
jeweils mit "Nein zum Sexkauf"

sollen auf unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen (u.a. "Nein zu Gewalt an Frauen", One Billion Rising, Intern. Frauentag, Sportveranstaltungen) verteilt werden, um mit den BürgerINNEN in den Dialog zu kommen.

Argumente könnten ausgetauscht und diskutiert werden, die Lebensrealität der Frauen in der Prostitution kann im persönlichen Gespräch besser dargestellt werden und dringt somit in das Bewusstsein der BürgerINNEN ein. Hierdurch werden die BürgerINNEN sensibilisiert, sich mit dem Thema Sexkauf auseinanderzusetzen.

Durch das Bewusstmachen, dass der Kauf einer Frau Entwürdigung darstellt, kann präventive Arbeit geleistet werden, um die BürgerINNEN bereits im Vorfeld zu sensibilisieren zu der Situation der Frauen in der Prostitution und es wird Empathie geschaffen für die Frauen in der Prostitution.

MEILENSTEINE

Wie sehen die nächsten Schritte für das Projekt aus?

Angaben zur Zeitstruktur des Projekts (Anlagen wie Projektstrukturplan / Ablauf- & Zeitplan möglich)

Zu Veranstaltungen wie "Nein zu Gewalt an Frauen", "One Billion Rising" und "Internationaler Frauentag" sollen Personen angesprochen und informiert werden.

Wir möchten auch versuchen, einen Stand auf dem "Feierabendmarkt" in Oberhausen zu erhalten oder mit jemandem zu teilen, um die Besucher anzusprechen und zu informieren und dabei die Feuerzeuge und Kugelschreiber verteilen.

Gleichfalls möchten wir Schulen in Oberhausen aufsuchen, gleichzeitig über die "Loveboy-Methode" informieren aber auch auf die Situation der Frauen in der Prostitution aufmerksam machen und das der Kauf von Frauen deren Würde verletzt.

Es soll auch versucht werden, Sportvereine in Oberhausen anzusprechen und möglicherweise auf einem Fußballplatz ein Banner an der Bande mit einem der vorgenannten Aufdrucke zu installieren.

Ein konkreter Zeitplan kann nicht erstellt werden, da jeweils immer Absprachen mit den entsprechenden Veranstaltern erforderlich sind.

PROJEKTTRÄGER/IN

Ansprechpartner/in, Adresse, Telefonnummer, Email-Adresse

Solwodi Oberhausen, c/o RA. Jochheim, Hufergasse 37, 45239 Essen, 015786459907, solwodi@oberhausen.de

PROJEKTLEITUNG

Ansprechpartner/in, Adresse, Telefonnummer, Email-Adresse

Petra Jochheim, Hufergasse 37, 45239 Essen, 0201 4099894,
kanzlei@jochheim-ra.de

KOOPERATIONSPARTNER/IN

Kurzbeschreibung der Kooperationspartner/innen sowie deren Aufgaben

Angaben zu Leistungen Dritter

"Ich bin da", eine Initiative in Oberhausen, die Projekte in Oberhausen unterstützt, hat einen Betrag in Höhe von 500,00 € zur Verfügung gestellt.

Private Spender, die aufgrund eines privaten WhatsApp-Aufrufs zur Unterstützung dieses Projekts gebeten wurden, unterstützen mit einem weiteren Betrag von 500,00 €. Sollten dadurch noch mehr Spendengelder eingehen, werden diese natürlich auf das Projekt bezogen verrechnet.

KOSTENPLAN

lfd. Nr.	Art der Ausgaben	Euro
1	Werbeagentur Konzept	1.190,00
2	Kugelschreiber mit unterschiedlichen Aufdrucken	1.200,00
3	Feuerzeuge mit unterschiedlichen Aufdrucken	1.200,00
Gesamtausgaben:		3.590,00

FINANZIERUNGSPLAN

	Euro
Gesamtausgaben:	3.590,00
Eigenanteil:	500,00
Leistungen Dritter:	1.000,00
Beantragte Zuwendung:	2.090,00

BANKVERBINDUNG

SOLWODI NRW, Sparkasse Essen, IBAN DE64 3605 0105 0001 4772 15

Mit dem Ende des Projektes/der Maßnahme, spätestens jedoch 3 Monate nach Abschluss, ist ein Projektabschluss-Bericht (s. Anlage) bei der Gleichstellungsstelle vorzulegen.

Für Ihre Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen zur Verfügung

Telefon: 825-2050

Telefax: 825-5030

Mail: gleichstellungsstelle@oberhausen.de

29.07.2019

i. V. Brubaker

Datum, Unterschrift des Projektträgers



Britta Costecki
Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Oberhausen



Mädchenmerker

Die 20. Ausgabe des
Mädchenmerkers
erscheint zum Beginn
des neuen Schuljahres.





Emma-Interview

„Frauen in der Kommunalpolitik“

Interviewpartnerinnen: Britta Costecki
und Franziska Krumwiede-Steiner,
Kommunalpolitikerin Grüne Mülheim an
der Ruhr

Erscheinungsdatum: 29.08.2019



Frauenversammlung der Stadtverwaltung Oberhausen

Wann: 11.09.2019

Wo: Zentrum Altenberg
Schlosserei und Schmiede,
Hansastraße 20,
46049 Oberhausen.

Titel: „Feier-Abend!
Büro und Bekloppte.“





Frauenpolitisch unterwegs!
„Leben und Arbeiten in Bocholt“
am 12.09.2018
in Kooperation mit der katholischen
Familienbildungsstätte und der
Gleichstellungsstelle der Stadt Mülheim
derzeitiger Anmeldestand: 21



Mädchenaktionstag

Der Mädchenarbeitskreis Oberhausen
lädt am 13.09.2019
zum sechsten
Mädchenaktionstag ein.





Auftaktveranstaltung Mentoring für führungsinteressierte Frauen am 18.09.2019

- 13 Tandems
- externe Begleitung: Frau Hinkelmann



Unternehmensveranstaltung in Kooperation mit Competentia MEO

Wann: 08.10.2019 16:00 Uhr -18:00 Uhr

Wo: Ludwiggalerie Schloss Oberhausen

Titel: „Durch Vereinbarkeit zum
Unternehmenserfolg“



- Sinfoniekonzert zum 200. Geburtstag von Clara Schumann in Kooperation mit der Musikschule
- wann: am 11.10.2019
um 19:30 Uhr
- wo: Luise-Albertz-Halle



Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Teilzeitmodelle für „aktive Väter“

Prof. Dr. Barbara Neubach
FHöV NRW (Studienort Gelsenkirchen)

Forschungsergebnisse

Väter möchten Arbeitszeit verringern

51 % der Väter insgesamt

69 % der jungen Väter (18-29 Jahre)

(BMFSFJ, 2016)

Mütter würden Arbeitszeit oftmals gerne erhöhen

(DELTA, 2018)

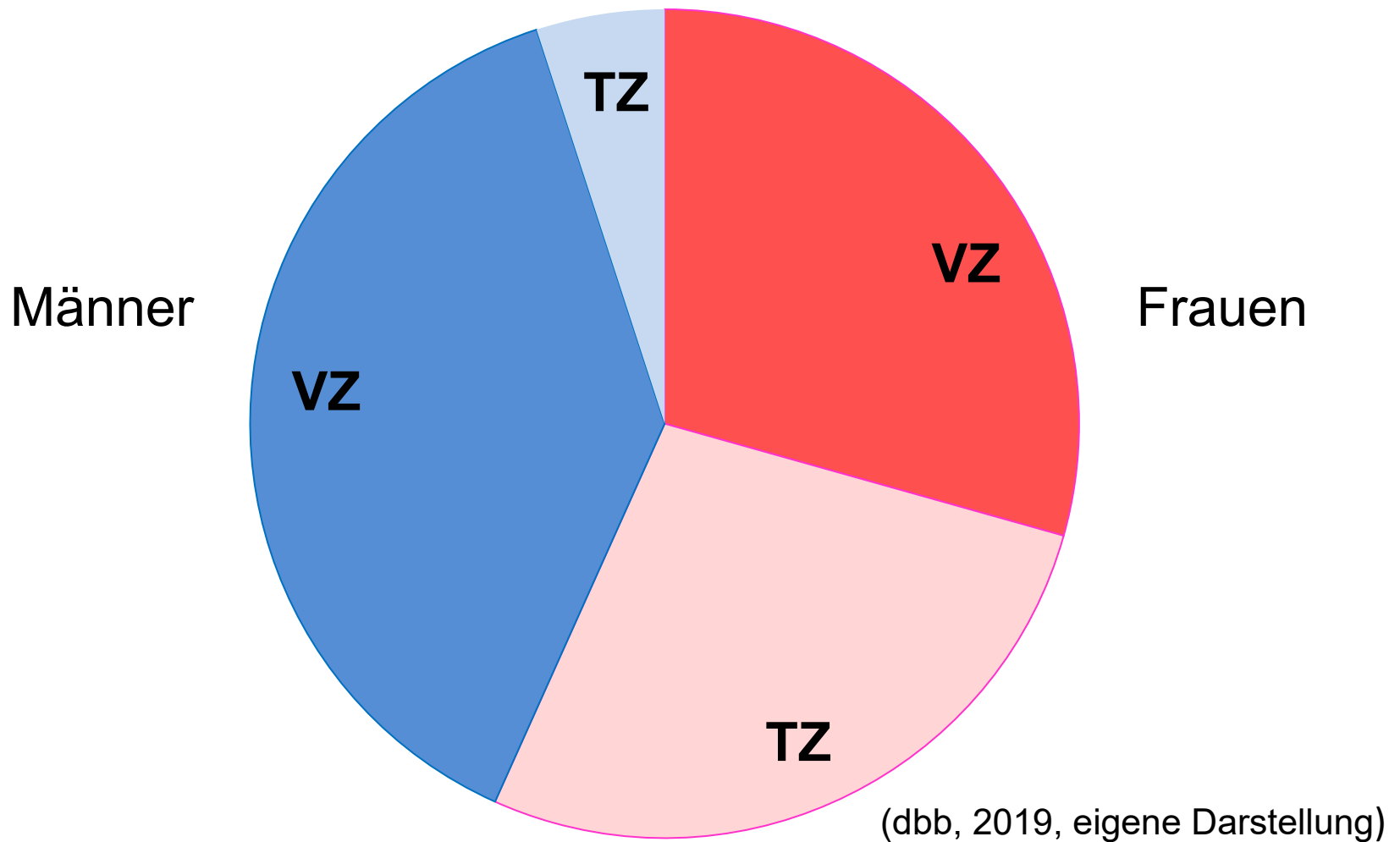
Erwerbsverläufe nach Geburt eines Kind

Mütter -> 12 Monate Elternzeit -> TZ

jeder 3. Vater -> 2 Monate Elternzeit -> VZ

= entspricht tradierten Rollenbildern

Beschäftigte im öffentlichen Dienst (Stand 7/2017)



Ansätze, um das Image von Teilzeitarbeit zu ändern

- Kommunizieren, dass TZ nicht zur Benachteiligung führt
- Wertschätzung von Beschäftigten in TZ
- Veränderung der Organisationskultur
- Information über Vereinbarkeitsmaßnahmen
- Ansprechpartner

„Väterorientierte“ Arbeitszeitmodelle

- vollzeitnahe Beschäftigung
- weniger Überstunden
- zeitlich befristete Teilzeit
- flexiblere Arbeitszeiten

Positive Effekte

- Wettbewerbsvorteil
- Zufriedenheit, Motivation, Gesundheit der Beschäftigten
- weniger soziale Ungleichheit
- engere Vater-Kind-Bindung
- bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Quellen

in der Präsentation verwendete Quellen

BMFSFJ (Hrsg.). (2016). Ergebnisse des 2. Väter-Barometer. Programm „Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten“, https://www.erfolgsfaktor-familie.de/fileadmin/ef/Wissenplattformfuer_die_Praxis/Ergebnisse_Vaeter-Barometer_2016.pdf

dbb beamtenbund und tarifunion (Hrsg.). (2019). Zahlen Daten Fakten 2019, https://www.dbb.de/fileadmin/pdfs/2019/zdf_2019.pdf

Delta-Institut für Sozial- und Ökologieforschung (Hrsg.). (2018). Frauen in Teilzeit. Lebensqualität oder Teilzeitfalle, <https://www.delta-sozialforschung.de/cms/upload/news/frauen-in-teilzeit.pdf>

Fotos: www.pixabay.de

Artikel zum Thema

Neubach, B. (2018). Vereinbarkeit von Beruf und Familie - Brauchen Väter andere Teilzeitarbeitsmodelle als Mütter? Der Öffentliche Dienst. 71, 91-96.

Neubach, B. und Niermann, V. (2018). Modelle für väterfreundliche Arbeitszeiten. Innovative Verwaltung, 6, 32-34.



Gleichstellungsausschuss Oberhausen

28.8.2019





**Fehlende
Kinderbetreuung -
Ein Vermittlungshemmnis
nicht nur für
Alleinerziehende?!**

Daten/Fakten Alleinerziehende im Jobcenter OB 03/19

Bedarfsgemeinschaften (BG) insgesamt	14.800
darunter BG mit Kindern	5.070
darunter BG Alleinerziehende	2.800

Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehende im Detail

Anzahl Kinder unter 3 Jahren	734
Anzahl Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	842
Anzahl Kinder zwischen 6 und 14 Jahren	1.664

Vermittlungshemmnisse bei (Allein-)Erziehenden

- Fehlende Kinderbetreuung - für Arbeit und Ausbildung gibt es daher keine schnellen Lösungen
- Fehlende Flexibilität von Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen
- Fehlende Qualifizierung (kein Schulabschluss, keine Berufsausbildung)
- Fehlende Netzwerkstrukturen
- Fehlende Informationen – Unkenntnis über Möglichkeiten
- Fehlende Mobilität
- Fehlende Sprachkompetenz der Migrant*innen
- Gesundheitliche Einschränkungen

Aus dem Blickwinkel der „Stille Reserve“....

- Oftmals möchten sich die (überwiegend) Frauen aus der sog. Stillen Reserve beruflich engagieren oder nicht selten auch eine Ausbildung oder Qualifizierung beginnen
- Frauen, die gerne in Vollzeit arbeiten möchten, arbeiten mangels Betreuungsangebote oft in Teilzeit und berufsfern
- Die fehlende bzw. nicht ausreichende Kinderbetreuung, insbesondere für die Randzeiten und für Schichtdienste, erschweren die Einmündung in qualifiziertere Tätigkeiten – so bleiben oft nur Helfertätigkeiten oder Minijobs
- Das gleiche gilt für Vollzeitqualifizierungen: Hier erfolgen teilweise Abbrüche wegen mangelder Kinderbetreuungsmöglichkeiten, oder Ausbildungen in Vollzeit können nicht begonnen werden (z.B. medizinische Fachangestellte, denn selbst Arztpraxen haben länger als 16:00 Uhr geöffnet, Ähnliches im Bereich Pflege)
- Verschärfte Situation bei Schuleintritt, wenn kein OGS Platz zur Verfügung gestellt werden kann bei Frauen, die vorher vom Ehegattenunterhalt gelebt haben, dann aber bei Wegfall desselben nun arbeiten möchten/müssen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Übernahme der Kosten von Verhütungsmitteln für bedürftige Frauen in Oberhausen



Dr. Christine Gathmann
Ärztin

pro familia Beratungsstellen
Oberhausen/Recklinghausen

Bericht für den Gleichstellungsausschuss

Am 28.08.2019

Gesetzliche Grundlage 1

Kairo-Konferenz für Bevölkerung und Entwicklung
(1994)

Sexuelle und reproduktive Rechte =
Menschenrecht

Recht auf selbstbestimmte Familienplanung

Ungewollte Schwangerschaften

1. Die Frau/das Paar ist fruchtbar und lebt Sexualität
2. Es besteht eine Lebenssituation, in der eine Schwangerschaft und ein Kind nicht möglich sind
3. Es besteht ein Verhütungsproblem

Ungewollte Schwangerschaften

- ❑ 52% da keine Kontrazeption verwendet wurde
- ❑ 43% da Kontrazeption nicht korrekt angewendet wurde
- ❑ 5% da die Methode versagt hat

Frost et al., Guttmacher Institute 2008

Gesetzliche Grundlagen

Hilfe zur Familienplanung im Sozialhilfe Gesetz

2004 SGB II nicht mehr enthalten

Streichung der Sterilisation aus dem
Leistungskatalog der Krankenkassen

2006– bundesweite pro familia Befragung Bedeutung der Gesetzesänderung für betroffene Frauen und Paare

Ergebnis:

In 25% der Fälle von Beratungen
Schwangerer in Not und Konfliktsituationen
haben die Kosten Einfluss auf die Wahl des
Verhütungsmittels!

Zahlen

2008-kleine Abfrage in Oberhausen bei Frauen im Schwangerschaftskonflikt:

Etwa 20% benutzen aus Kostengründen NICHT das eigentlich gewünschte Verhütungsmittel

2016-bei einer Abfrage zur Pille danach Nebeneffekt: 33% der Frauen verhüten überhaupt nicht!!

Verhütungsmittelfonds

- ❑ 2/3 der Kommunen in NRW haben Verhütungsmittelfonds eingerichtet
- ❑ Sehr unterschiedlich in der Ausführung und Ausstattung
- ❑ Seit 2017 BIKO Projekt in Recklinghausen
- ❑ Abschluss des BIKO Projektes am 10.09.2019 in Berlin

Und in Oberhausen?

- 2017 Verhütungsmittelfonds möglich durch eine großzügige Spende des ZONTA-Clubs - damit konnten knapp 70 Frauen unterstützt werden (ab April 2017)
- 2018 Verhütungsmittelfonds wird fortgeführt durch Zuwendungen der Stadt Oberhausen (€15.000) plus einer weiteren Spende des ZONTA Clubs (€4000)
- 2019 Verhütungsmittelfonds der Stadt Oberhausen(€20.000) in Form eines Leistungsvertrages

2018

- 148 Fälle, 17.886€ ausgegeben
- 74 x Kupferspirale
- 14 x Hormonspirale
- 37 x Pille
- 6 x Verhütungsring
- 4 x Implantat
- 9 x Sterilisation
- 4 x 3-Monatsspritze

2019, Stand 20.08.2019

- 89 Fälle, 12.074 € ausgegeben
- 39 x Kupferspirale
- 11 x Hormonspirale
- 26 x Pille
- 3 x Verhütungsring
- 3 x Implantat
- 5 x Sterilisation
- 2 x 3-Monatsspritze

Ablauf des Verfahrens

Klientin kommt in die Beratungsstelle mit

1. Ausweis (Wohnort)
2. Kostenvoranschlag des gewünschten Verhütungsmittels von der Frauenärzt*in des Vertrauens
3. Nachweis der Bedürftigkeit (ALGII-Bezug und vergleichbare Einkommen)

Ablauf des Verfahrens 2

Überprüfung durch die pro familia
Beratungsstelle

Klientin erhält die Bewilligung

Übergibt diese ihrer Ärzt*in

Die Ärzt*innen senden die Rechnung zu
uns

Wir begleichen die Kosten aus dem Fonds

Bewilligung
von Leistungen zur Übernahme von Verhütungskosten

Beratungsstelle:  Beratungsstelle Oberhausen Bismarckstr. 3, 46047 Oberhausen Telefon 0208 86 77 71, FAX 0208 9 70 29 99 oberhausen@profamilia.de www.profamilia.de		Laufende Nummer: 	
		Bewilligung für: 	☐ Arzt
			☐ Apotheke
Antragstellerin:			
Geburtsdatum:			
Beantragtes Verhütungsmittel:			
Kosten laut Kostenvoranschlag und/oder Rezept			
Die Bewilligung gilt für dieses Verhütungsmittel bzw. für diese ärztliche Leistung:			
Bei der Spirale bitte zusätzlich die Summe eintragen, die auf dem Kostenvoranschlag steht.			
<u>Hiermit bewilligen wir die Übernahme der Kosten.</u> Die Rechnung für die erbrachte Leistung/das ausgehändigte Verhütungsmittel und diese Bewilligung schicken Sie bitte schnellstmöglich unter Angabe Ihrer Bankverbindung an: pro familia Oberhausen, Bismarckstraße 3, 46045 Oberhausen			
Diese Bewilligung gilt für 3 Monate!			
Ort, Datum _____		Unterschrift & Stempel der Beratungsstelle _____	

Fallbericht 1

Frau T.

37 Jahre, gravida 3, para 2

2 Kinder im Alter von 14 und 12 Jahren

Dysmenorrhoe

Berufstätig im Niedriglohnbereich, Ehemann
arbeitslos, Kinderzuschlag

Kostenübernahme für die Hormonspirale

Fallbericht 2

Frau N.

36 Jahre, gravida 6, para 4

Kinder im Alter von 10,8,5,3 Jahren

jetzt 40.SSW, Familienplanung
abgeschlossen

Ehemann Alleinverdiener, geringes
Einkommen, Wohngeldbezug

Kostenübernahme für die Sterilisation im
Rahmen der Entbindung

Fallbericht 3

Frau S.

26 Jahre, gravida 3, para 1

alleinerziehend, Kind 4 Jahre

geringfügig beschäftigt, ergänzende
Leistungen

Kostenübernahme für den Verhütungsring

Fallbericht 4

Frau M.,

31 Jahre, gravida 17, para 7

7 Kinder im Alter von 12,10,9,8,6,5,2Jahre

ca. 10 Schwangerschaftsabbrüche

BMI 30, Varikosis

ALG II

Verhütung: bisher keine

Bewilligung der Kostenübernahme der
Kupferspirale

ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

2017-vorwiegend im Rahmen der

Schwangerschaftskonfliktberatung

2019 - 50% Schwangerschaftskonflikt/50%Überweisung

7/ 2019 Anschreiben an alle Frauenärzt*innen

-weiterer Einsatz für eine bundeseinheitliche Lösung

z.B. „Offenbacher Erklärung“ des pro familia BV vom

12.05.19

12.09.19 Abschluss BIKO Projekt in Berlin

pro familia



Problem

- Verwaltungsaufwand und Erreichbarkeit
- 2-3 zusätzliche Verwaltungsstunden pro Woche
- Beispiel Recklinghausen:
Hochrechnung: 610.000 Einwohner-Bedarf
120.000€, davon incl. 35% Verwaltungsanteil

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!